

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für **Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation**

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel,

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken etc.

Herausgegeben

von **CARL HOFMANN**

Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.
Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.

Preis der Anzeigen
10 Pfennig der Millimeter Höhe
50 mm breit (1/4-Seite).

Ermäßigungen bei Wiederholung
5mal in 1 Jahr 10 Proc. weniger
13 " " " 25 " "
26 " " " 35 " "
52 " " " 50 " "

Für Anzeigen unter Zeichen
wird dem Besteller 1 M. mehr
berechnet. Dafür erfolgt An-
nahme u. freie Zusendung der
frei an uns eingehenden Zei-
chen-Briefe.

Stellengesuche zu halbem Preis.
Vorauszahlung a. d. Verleger.

Erscheint
jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und ab-
genommen, oder durch Buch-
handel bezogen:

vierteljährlich **2 M. 50 Pf.**
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

No. 4894 der Deutschen Reichs-
Post-Zeitungs-Preisliste.

Von der Exp. d. Bl. direkt
unter Streifband, — In- und
Ausland:

vierteljährlich **4 M.**

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ für die Bekanntmachungen des Vereins Deutscher Holzstofffabrikanten.

XVI. Jahrg.

Berlin, Donnerstag, den 19. Februar 1891.

No. 15.

Alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Italien und Russland, sowie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von **2 M. 50 Pf.** für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig **4 M.** für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe uns dies gefl. auf einer Postkarte mitzutheilen, damit wir den Versandt einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Zugabe** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von

Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.

Seit Anfang 1886 sind 20 Lieferungen mit 776 Quartseiten und 646 Holz-schnitten erschienen. **Die 20. Lieferung wurde mit Nr. 102 v. Jahrgs. versandt.**

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

Inhalt.

	Seite
Fachmännischer Gedankenaustausch	353
Karten und Marken für Invaliditäts- und Altersversicherung	353
Theure Chemikalien. Neuheiten.	354
Zifferndruck.	357
Hochglanzglättung. Unbefugte Nachbildung	358
Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets mit Italien in 1880—1889	360
Deutsche Erfindungen	362
Patentlisten.	364
Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen	370
Unbequeme Namen	372
Steilschrift	374
Amerikanische Erfindung	376
Briefkasten	378
Marktberichte	379

Fachmännischer Gedanken-Austausch.

Einer unserer gelegentlichen Mitarbeiter begleitete seine letzte Beitragssendung mit folgenden Zeilen:

Die Anregung zur Mittheilung meiner Erfahrungen kam mir meist beim Lesen der Papier-Zeitung. So geht es wahrscheinlich nicht allein mir, sondern auch andern Lesern, nur dass Mancher über den guten Vorsatz nicht hinauskommt und die beabsichtigte Niederschrift unterlässt. Wer auf einsamer Fabrik sitzt und während der Tagesarbeit wenig Gelegenheit zum Gedanken-Austausch hat, empfindet oft das Bedürfniss, sich durch die Mittheilungen anderer Fachleute, wie sie in der Papier-Zeitung oft enthalten sind, anregen zu lassen und sie auch durch eigene Erfahrungen zu ergänzen. Theoretisches findet sich ja überall viel, aber für die Praxis leider nur zu wenig, und es wäre sicher ein Gewinn, wenn sich von den zahlreichen Lesern, welche die Papier-Zeitung unter den eigentlichen Praktikern hat, recht viele entschlossen wollten, ihre Erfahrungen mitzutheilen. Was der Eine nicht weiss, weiss der Andre, und wer für eigne Zwecke aus fachtechnischen Veröffentlichungen Nutzen zu ziehen versteht, sollte auch nicht zögern, sein Wissen der Allgemeinheit nutzbar zu machen, namentlich wo es gilt, auf Grund besserer Erfahrung eine irrige Meinung richtigzustellen, eine Lücke zu füllen, oder eine interessante Beobachtung mitzutheilen. R.

Wir stimmen unserm geschätzten Mitarbeiter vollkommen zu. Wir sind für jede Meinungs-Aeusserung aus Fachkreisen dankbar und gewähren für technisch brauchbare Mittheilungen gern lohnendes Honorar.

Karten und Marken für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Elze, 12. Februar 1891.

Veranlasst durch die in Nr. 13 enthaltene Mittheilung über das schlechte Anhaften der Marken an den Karten der Alters- und Invalidenversicherung prüfte ich die meinigen, fand aber den Fehler nicht vor.

Die Karten für die Hannoversche Versicherungs-Anstalt sind von der Firma König & Ebbardt in Hannover geliefert, und zwar erheblich billiger, als die Reichsdruckerei sie geliefert hat. W.

Berlin, 13. Februar.

Ich fand folgendes Verfahren zweckmässig:

Man lege die noch zusammenhängenden Marken auf eine Unterlage von Makulatur und überfahre dieselben mit Buchbinderkleister. Nicht zu fett, wie sich der Buchbinder ausdrückt, damit sich erstens der Kleister nicht so sehr in der Perforation festsetzt, und beim Aufkleben nicht an den Rändern der Marken hervorquillt. Die so mit Kleister bestrichenen Marken lege man neben sich hin, löse eine nach der andern ab, und klebe dieselben auf. Bei diesem Verfahren fällt alles Anfeuchten sowohl der Marken als auch der Karten fort, und was die Hauptsache ist: alles Abspringen hat ein Ende. A. K.

Aus Sachsen, 14. Februar.

Bezüglich der in Nr. 13 gegebenen Ausführungen kann ich Ihnen mittheilen, dass auch die Karten der Versicherungsanstalt Sachsens denselben Fehler zeigen, wie die angezogenen Berlins. Sobald die aufgeklebte Marke trocken ist, lässt sich dieselbe mit leichter Mühe durch einfaches Umbiegen der Karte entfernen.

Ich bin überzeugt, dass sämtliche Karten Deutschlands, die nach Vorschrift hergestellt sind, unter demselben Mangel leiden, da reines Zellstoffpapier, wie jedem Fachmann bekannt sein dürfte, sich nur schwer bekleben lässt. Einen Beweis für diese Eigenschaft liefert in anderer Hinsicht das sogenannte »imitirte Pergament«, welches, aus reinem Zellstoff hergestellt, abstossend gegen Wasser, Fett und andere Stoffe wirkt.

Sehr zu verwundern ist, dass von Seiten der Papierfabrikanten bei Herstellung und Vorlage der Karten auf Vorstehendes so wenig Rücksicht genommen ist. Die nachträgliche Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts bezüglich des Aufklebens der Marken hebt zwar den Uebelstand einigermaßen auf, und die Befolgung dieser Vorschrift ist sehr zu empfehlen, jedoch lässt sich diese Klebweise nur für einzelne Personen und kleine Betriebe durchführen. Grösseren Fabriken mit einigen 100 Karten dürfte dieselbe doch etwas zu umständlich und zeitraubend sein; diese werden wohl die Marken nur in flüchtiger Weise nach Art der Briefmarken aufbringen, und der grösste Theil unserer Arbeiterschaft ist der Gefahr einer Schädigung durch gelegentliche Entfernung der Marken ausgesetzt.

Es wäre daher sehr zu empfehlen, bei Neuankaffung der Quittungskarten eine geeignete Stoffmischung zu wählen. An den alten Karten haftet nicht einmal der Druck recht fest, wovon man sich leicht überzeugen